

Geprüft wurde ich am 20.12.2016 11.00 Uhr von Amtsärztin Fr. Dr. S., Beisitzerin war HP Frau H.

ein sehr angenehmes und faires Team Die waren beide super nett haben immer einen Hinweis gegeben, wenn irgendwo eines meiner Schublädchen nicht aufgehen wollte.

Meine Prüfungsfragen waren:

- **Was ist Heilkunde** im Sinne des Gesetzes
- **Wer meldet**, wohin und wie
- **Die Gesetze und Verbote / Einschränkungen für den HP**
 - ich hatte alle 27 alphabetisch aufgezählt bzw. Bestattungsgesetz habe ich vergessen zu erwähnen. Daraufhin hat mich die Amtsärztin gefragt, ob ich denn einen Totenschein ausstellen darf. Ich antwortete, selbstverständlich nicht, ob ich das nicht erwähnt hätte, da hätte ich wohl im Prüfungsstress eine Aufzählung vergessen. War kein Drama.
- **DD Übelkeit und Erbrechen:**
 - Ich hatte Trauma aufgezählt, allerdings nicht explizit auf Schädelbasisfraktur hingewiesen (Brillenhämatom) das hätte die HP gerne noch gehört.
 - Psychische Ursachen: Anorexie wollten sie einen kurzen Abriss über die Krankheit hören und den Unterschied zu Bulimie
 - Wert legten sie auch auf Gallenkolik, Schwangerschaft (ich hatte vor allem EUG als Notfall aufgezählt).
 - Notfälle und Infektionskrankheiten waren Ihnen komischerweise nicht ganz so wichtig. Obwohl ich dabei immer auf Notfall, die 112 und auf die Gesetzgebung bzw. Behandlungsverbot und Meldepflicht bei den in Frage kommenden Infektionskrankheiten hingewiesen habe.
- **Herzinsuffizienz mit allem Drum und Dran**
 - Vor allem die 4 NYHA Stadien waren Ihnen wichtig
 - Ursachen
 - Unterschiede und Klinik der re/li Herzinsuffizienz
 - Untersuchung (nur in der Theorie, vor allem RR wollten sie hören)
 - und wie ich die Therapie sinnvoll unterstützen könnte –
 - moderates HKL-Training hier habe ich den von Ärzten begleiteten Herzsport erwähnt
 - Gewichtsmanagement (Ernährungsumstellung)
- **Influenza**
 - Hier die ganze Struktur aufgezählt, allerdings Gesetz bzw. Behandlungsverbot erst am Schluss erwähnt, das hätten Sie gerne als erstes gehört
 - DD zu ähnlichen Krankheiten wurde gefragt und vor allem die Differenzierung bezüglich grippalem Infekt
 - Die Amtsärztin wollte explizit wissen, ob Influenza Schnupfen macht, da stand ich kurz auf dem Schlauch. Sie belehrte mich, dass der auf keinen Fall auftritt, das wäre einer der Unterschiede zum grippalen Infekt

Ich wurde nach draussen geschickt und 1 Min. später schon wieder reingeholt. Die Amtsärztin fragte mich, was ich denn zu meiner Leistung meinte - ich habe gesagt, dass ich sicher mehr hätte bringen können, wenn die Nervosität nicht gewesen wäre, da meinte die Ärztin sie sei sehr zufrieden, weil auf Nachhaken immer sofort was Richtiges von mir kam und ich sagte dann auch, dass ich auf alle Fälle noch Praxis üben müsste und auch noch Fortbildungen dazu brauche. Ich

aber denke, dass ich keine Gefahr für die Volksgesundheit sei. Das hat Ihnen gefallen Sie haben mir zur bestandenen Prüfung gratuliert und ich habe mich für Ihre faire Prüfung bedankt.

Fazit: Die Prüfung ist machbar, die Prüfer/innen fair, vor allem, wenn man die Gesetze kennt und vor allem die Einschränkungen und Verbote. Eine gute Struktur bei all dem was man erzählt ist unabdingbar, dann sind die Prüfer/innen auch bereit zu helfen. Wer in seiner Schulzeit ordentlich lernt und auch die Tipps aus der Prüfungsvorbereitung beherzigt hat eine reelle Chance die Prüfung zu bestehen. Viel Glück wünsche ich all den Schüler/innen, die die Prüfung noch vor sich haben.